

Wöchentliche Information für die Nutzer der  
Handelsblatt Prognosebörse auf  
[www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Ifo-Index:** 22. Mai für Mai 2015  
**Inflation:** 13. Mai für April 2015  
**Arbeitslosenzahl:** 02. Juni für Mai 2015  
**Warenausfuhr:** 08. Mai für März 2015  
**BIP:** 13. Mai für das 1. Quartal 2015  
**Benzinpreis:** wöchentlich

## Was war

**Benzinpreis. Nach Angaben des Automobilclubs von Deutschland (AvD) setzt sich der Höhenflug des Benzinpreises in der 18. Kalenderwoche fort.** In Deutschland erhöhte sich der Durchschnittspreis um einen Cent auf 1,48 Euro. In Europa stieg er um zwei Cent auf 1,39 Euro.

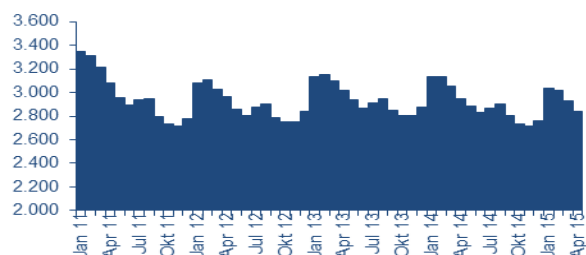
**Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 04.05.2015**

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

**Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitssuchenden ist im April 2015 gesunken.**

Die Zahl der Arbeitssuchenden verringerte sich Ende April auf 2.852.844 Personen. Gegenüber dem Vormonat beträgt der Rückgang 88.661 Personen. Verglichen mit dem Vorjahresmonat fällt der Rückgang mit 100.491 Personen deutlicher aus.

### Zahl der Arbeitssuchenden, in Tausend



**Quelle: Bundesagentur für Arbeit, abgerufen am 04.05.2015**

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot-Nav.html>

Saisonbereinigt verringerte sich die Arbeitslosigkeit im April 2015 gegenüber März 2015 um 8.313 Personen. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 6,5 Prozent.

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat sich erhöht. Sie stieg im Februar 2015 um 59.000 Beschäftigte gegenüber dem Vormonat Januar 2015. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist sie im Februar 2015 um 533.094 Beschäftigte gestiegen. Die Zahl der Unterbeschäftigten ist gesunken. Der Rückgang im April 2015 gegenüber dem Vormonat betrug 107.448 Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Unterbeschäftigung um 167.024 Personen gesunken.

**Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland, April 2015**

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick-Nav.html>

### Weitere Konjunkturnachrichten

**Arbeitslosenquoten im Euroraum und der EU28 bleiben stabil.**

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote des Euroraums betrug Ende März 11,3 Prozent und hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Ein Jahr zuvor hat sie noch 11,7 Prozent betragen.

In der EU28 lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote Ende März bei 9,8 Prozent. Auch sie ist gegenüber dem Vormonat stabil geblieben. Vor einem Jahr betrug sie noch 10,4 Prozent.

**Quelle: Eurostat, Pressemitteilung 76/2015 vom 30.04.2015**

<http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/6807647/3-30042015-AP-DE.pdf/380c4fb7-5b50-441f-a3fa-062192645828>

**Inflation. Die Verbraucherpreise haben sich hierzulande im April 2014 voraussichtlich um 0,4 Prozent erhöht.**

Gegenüber dem Vormonat März 2015 sind die Verbraucherpreise aller Voraussicht nach um 0,1 Prozent gesunken. Dies geht aus bisher vorliegenden Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes hervor.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 156 vom 29.04.2015**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/04/PD15\\_156\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/04/PD15_156_611.html)

**Inflation im Euroraum. Die Jährliche Inflation steigt auf 0,0 Prozent.**

Im Monat März 2015 lag die jährliche Inflation bei -0,1 Prozent. Im vergangenen Monat April hat sie sich auf 0,0 Prozent erhöht. Dies geht aus einer Schnellschätzung von Eurostat hervor.

**Quelle: Eurostat, Pressemitteilung 77/2015 vom 30.04.2015**

<http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/6807679/2-30042015-BP-DE.pdf/c128f119-5177-40d9-9776-f70b365eee0b>

## Analyse und Hintergrund

**DIW Konjunkturbarometer. Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) wird die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr kräftig wachsen.**

Das DIW erwartet für das erste und zweite Quartal jeweils ein BIP-Wachstum von 0,6 Prozent. Dieses Wachstum werde allerdings vor allem von vorübergehenden und sich bereits abschwächenden Effekten getragen, so DIW-Konjunkturchef Ferdinand Fichtner. Dazu zählen die Rente mit 63 und die Mütterrente, die kaum noch zusätzliche Impulse

liefern. Zudem steigen die Energiepreise wieder leicht an. Aus diesen Gründen rechnet das DIW mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der zweiten Jahreshälfte.

Das DIW-Konjunkturbarometer ist von 105 Punkten auf 107 Punkte gestiegen und liegt damit deutlich über 100 Punkten, welche ein Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent signalisieren.

**Quelle: DIW Berlin, DIW Konjunkturbarometer April 2015: Aufschwung setzt sich fort, verliert aber allmählich an Tempo, 29.04.2015**

[http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw\\_01.c.100415.d](http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.100415.d)

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal\\_d.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile)

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des For-

schungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

[folty@iwkoeln.de](mailto:folty@iwkoeln.de)

[demary@iwkoeln.de](mailto:demary@iwkoeln.de)